Erlkönig.

Sehr schnell — Energisch — erzählend

mf Wer reitet so spät durch Nacht und Wind? Es ist der Vater mit

seinem Kind; Er hat den Knaben wol in dem Arm, er fasst ihn sicher er

hält ihn warm. besorgt Mein Sohn, was birgst du so bang dein Gesicht? — mit Schaudern Siehst,

breit ruhig

Vater, du den Erlenkönig nicht? den Er - len - könig mit Kron und Schweif? — Mein

Sohn, es ist ein Ne - bel - streif. — lockend p „Du lie - bes Kind, kom,

schmeichelnd

p geh' mit mir! gar schö - ne Spiele spiel ich mit dir, manch bunte Blumen sind an dem Strand, meine

erschreckt mit Entsetzen

Mutter hat manch gülden Ge - wand". Mein Vater, mein Vater, und hörst du nicht was Er len -

drohend

ff könig mir leise ver spricht? — Sei ruhig bleibe ru - hig mein Kind, in dürren Blättern

verführerisch Deutlich

säuselt der Wind. — p „Willst fein Knabe du mit mir gehn meine Töchter sollen dich

wiegend

warten schön, meine Töchter führen den nächtlichen Reihn, und wiegen und tanzen und singen dich ein, und

Para MPUS

01277

mit Entsetzen

wiegen und tanzen und singen dich ein". Mein Va-ter, mein Vater, und siehst du nicht dort Erl-en-kö-nigs

ängstlich — ruhig

Töchter am düstern Ort?— Mein Sohn, mein Sohn, ich seh' es ge-nau: es scheinen die al-ten

mit steigender Hitze

Weiden so grau.— „Ich lie-be dich mich reizt deine schöne Ge-stalt und bist du nicht

mit dem größten Nachdruck — erstarrend — erst hauchend

willig so brauch ich Ge-walt!"— Mein Vater, mein Vater: jetzt faßt er mich an!" Erl-kö-nig hat mir

mit Erregung gesprochen

Leids ge-than!— Dem Vater grauset's, er reitet geschwind, er hält in den Armen das

zitend — ganz langsam, mit Trauer

ächzende Kind, er— erreicht den Hof mit Müh und Not; in seinen Armen das

Kind war tot.